

Inhalt

Einleitung	9
I. Muslimisch geprägte Gesellschaften im Spannungsfeld europäischer Mächte vor dem Zweiten Weltkrieg	33
1. Gewalterfahrungen muslimisch geprägter Gesellschaften im arabischen Raum, Europa und der Sowjetunion	35
1.1 Die Länder des Maghreb	35
1.2 Nordafrika	39
1.3 Die Länder des Nahen Ostens	43
1.4 Muslimische Bevölkerungen in Südosteuropa	50
1.5 Muslime in der Sowjetunion	56
2. Zwischen „tapferen Kriegerern“, „treuen Askaris“ und „schwarzer Schmach“. Die deutsche Wahrnehmung kolonialer Gesellschaften und ihrer Akteure	65
Das Frühjahr 1941 als Zäsur	94
II. Bewaffnete muslimische Verbände innerhalb der deutschen Streitkräfte	105
1. Die erste Phase – Ausbildung lokaler Gruppen zu Spezialverbänden	107
1.1 Der Sonderstab F und die Deutsch-Arabische Lehrabteilung	114
1.1.1 Die militärische Ausbildung unter politischen Konflikten	119
1.1.2 Die Verlegung an die Ostfront und das Zerwürfnis mit dem Großmufti	129
1.2 Der Sonderverband Bergmann	135
1.2.1 Aufstellung und Ausbildung als Spezialverband in Neuhammer und Mittenwald	137
1.2.2 Der Einsatz im Kaukasus	141
1.3 Das Abwehrunternehmen Tiger B	144

Der Herbst 1941 als Zäsur	148
2. Die zweite Phase – Der Islam als positive Kategorie.	
Versuchte Massenmobilisierung muslimisch geprägter	
Gesellschaftsgruppen	160
2.1 Die Ostlegionen	161
2.1.1 Die Ostlegionen im Generalgouvernement	169
2.1.1.1 Ausbildung und Ausrüstung	184
2.1.2 Die 162. Infanterie-Division und die Ostlegionen in der Südukraine	193
2.1.2.1 Ausbildung und Ausrüstung	200
2.1.3 Die politische und religiöse Betreuung der Ostlegionen	209
2.1.3.1 Der Aufbau der Betreuungsstrukturen	210
2.1.3.2 Die Rolle der Nationalvertretungen	223
2.1.4 Der Einsatz muslimischer Verbände in der zweiten Phase	231
2.2 Der Sonderfall der Krimtataren	245
3. Die dritte Phase – Konkurrenz zwischen Wehrmacht	
und Waffen-SS um muslimische Soldaten	263
3.1 Die 162. (Turk) Infanterie-Division	272
3.1.1 Die Aufstellung in Neuhammer	273
3.1.2 Die weltanschauliche und religiöse Betreuung der Division	278
3.1.3 Der Einsatz in Slowenien und Italien	287
3.2 Die 13. Waffen-Gebirgs-Division der SS „Handschar“	
(kroatische Nr. 1)	294
3.2.1 Konfliktreiche Ausbildung in Frankreich und Schlesien	308
3.2.2 Der Einsatz in Bosnien und die Grenzen der Loyalität	320
3.2.3 Die weltanschauliche und religiöse Betreuung der Division	333
3.3 Der gescheiterte Ausbau in Südosteuropa.	
Die 21. Waffen-Gebirgs-Division der SS „Skanderbeg“	
(albanische Nr. 1) und die 23. Waffen-Gebirgs-Division der SS	
„Kama“ (kroatische Nr. 2)	346
3.4 Zwischen Anspruch und Realität.	
Der Osttürkische Waffenverband der SS als Mittel	
zur Revolutionierung der islamischen Welt	365
3.4.1 Die chaotische Aufstellung des Ostmuselmanischen SS-Regiments Nr. 1	369

3.4.2	Oskar Dirlewanger übernimmt das Kommando. Die Beteiligung von „Turkverbänden“ bei der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes	378
3.4.3	Fortgesetzte Aufstellung bis Kriegsende. Der Osttürkische Waffenverband der SS	388
3.5	Der gescheiterte Aufbau des Kaukasischen Waffenverbands der SS als Schwesternverband	400
3.6	Die weltanschauliche Erziehung. Nationale Blockbildung und Revitalisierung des Islam	411
3.7	Die Nationalvertretungen in der letzten Phase	433
3.8	Der Einsatz muslimischer Verbände in der letzten Kriegsphase	449
3.8.1	Der Sonderverband Bergmann	449
3.8.2	Die Deutsch-Arabische Lehrabteilung	452
3.8.3	Die Ostlegionen	455
	Abschlussbetrachtung	471
	Dank	483
	Abkürzungsverzeichnis	488
	Quellenverzeichnis	494
	Literaturverzeichnis	501
	Personenregister	569
	Ortsregister	576